

Das Udenkbare denken lernen

Zu einem soeben in der Edition Immanente Berlin vorgelegten Buch von
Thomas Brunner: Aktaions Unglück. Die Corona-Krise aus geisteswissenschaftlicher Sicht.
Berlin 2021, € 12,80.

In der desaströsen Propagandaflut, die seit einem Jahr über die öffentliche Meinungsbildung dieses Landes und der gesamten Kulturwelt hereingebrochen ist, kann einem diese Schrift aus der *Berliner Edition Immanente* zu einem kleinen Rettungsboot (mit Kompass) werden, um nicht ganz unterzugehen. Das Buch stellt Fragen, dokumentiert, charakterisiert und enträtselt ein Stück weit das Geschehen im öffentlichen Raum. Zugleich sind die Texte *Dialogen* entsprungen und laden zu weiteren an. Letzteres zeigt sich besonders aus dem minutiösen Bericht „*Die Heilkraft des Geistes*“ von *Heinz Mosmann* über das ganz und gar erstaunliche Kolloquium zur Überwindung des Angstvirus, das Autor *Brunner* mit Anderen Ende Oktober vergangenen Jahres, knapp vor dem zweiten Lockdown in Berlin-Dahlem initiieren konnte: Ein interdisziplinäres Gespräch von Fachleuten aus verschiedenen Lebensbereichen. Und es zeigt sich in dem treffenden Beiwort des Psychotherapeuten *Hans-Joachim Maaz* zum Aufsatz „*Das Corona-Syndrom*“ (v. 31.3.2020), in dem der Verfasser die „*Traumatisierung der Gesellschaft durch systemische Gewalt*“ beschreibt und einen Weg „*zum Verständnis der Befürworter der Maßnahmen*“ zu gehen versucht.

Die in dem Buch versammelten Beiträge des Autors entstanden bei verschiedenen Gelegenheiten seines Interesses und Engagements für dieses Zeitgeschehen. So die *Rede auf der „Cottbusser Sumpfhornie“* v. 9. Mai 2020, sein „*Offener Brief an die Organisatoren und die Jury des Satire-Sonderpreises „Das goldene Brett vorm Kopf“*“ (16.12.2020), in dem er gekonnt und wach die Verunglimpfung von Prof. S. Bhakdi in die Schranken weist. Das Buch enthält ebenfalls Brunners umfassenden Offenen Brief an die Süddeutsche Zeitung v. 1. 4. 2020 zu deren Bericht „*Corona-Falschmeldungen*“. Aufrüttelnd sind seine Aufsätze „*Die Gesellschaft im Labor - Warum die technokratische Dirigismus zum Scheitern verurteilt ist*“ (8.12.2020) und „*Homunkulus und der schlafenden Faust*“ vom Januar 2021.

Welch unheimliche Beschleunigung die Maßnahmen, die staatlichen Maßnahmen, Korruption, der Verfall der öffentlichen Meinungsbildung angenommen hat, zeigt eindrücklich die dem Buch beigefügte hilfreiche „*Unvollständige Chronologie zur Corona-Krise*“ (Mai 2020 bis 18.12.2021). Die Leser werden vom Autor mit einladender Geste entlassen: Sich einzuschalten mit eigenen Gedanken und Wahrnehmungen und nicht in die resignative Nische angesichts der Dimension des Ungeheuren zu geraten.

Manfred Kannenberg-Rentschler/ Berlin, den 13.3.2021 / Am Tag der Kundgebung am „Es reicht“.

